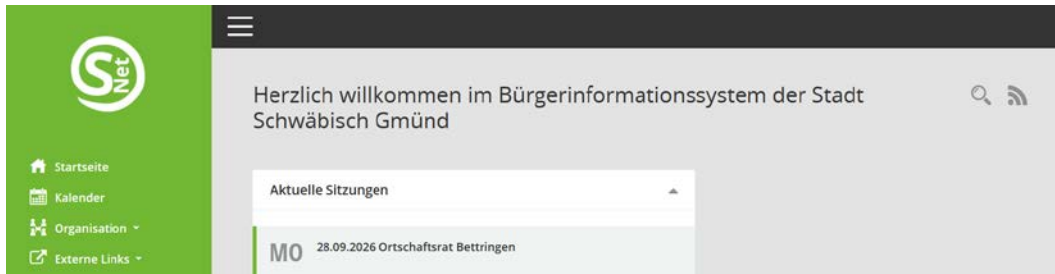


1	Fehrle-Unterführung: Informationen	2
1.1	Bürgerinformationssystem der Stadt Schwäbisch Gmünd	2
1.2	24.06.2026 - KUEBA (Klima-, Umwelt-, Energie- und Bauausschuss)	2
1.3	10.06.2026 - Gemeinderat	2
1.4	29.04.2026 - Gemeinderat	2
1.5	15.04.2026 – Verwaltungs-, Wirtschafts- und Finanzausschuss/Eigenbetriebsausschuss	2
2	Fehrle-Unterführung in der lokalen Presse	3
2.1	RZ 26.02.2026, S. 15: Wegen Abriss: Unterführung beim Fehrle-Parkhaus wird gesperrt	3
2.2	GT 27.02.2026: Bahnunterführung für Fußgänger beim Fehrle-Parkhaus bald dicht	3
2.3	GT 27.02.2026 Fehrle-Unterführung ab April gesperrt	3
2.4	RZ 11.04.2026 S. 13: Kritik ist „absolut nachvollziehbar“	4
2.5	RZ 02.04.2026 Fehrle-Unterführung wird dauerhaft gesperrt: Bahn nennt neuen Termin	4
2.6	GT 19.04.2026 Autofrei war gestern: Was kommt nach der Sperrung der Fehrle-Unterführung?	4
2.7	GT 16.05.2026: Taubental-Unterführung: Stadt Gmünd bewertet neue Route als sicher	5
2.8	GT 20.05.2026: Schließung der Fehrle-Unterführung: Bürger kritisieren Alternativroute	5
2.9	GT 30.05.2026 Unterführung: Bürger starten Petition	6
2.10	GT 27.06.2026: Hoffnung nach Gespräch mit der Bahn	7

1 Fehrle-Unterführung: Informationen

1.1 Bürgerinformationssystem der Stadt Schwäbisch Gmünd

Im Bürgerinformationssystem der Stadt sind nur die Tagesordnungspunkte aber keine weiterführenden Informationen verfügbar.



<https://bi.schwaebisch-gmuend.de/info.asp>

Freigabe von = 24.01.2018, Freigabe bis = 27.07.2026, Suchwort(e) = Fehrle

1.2 24.06.2026 - KUEBA (Klima-, Umwelt-, Energie- und Bauausschuss)

Fußgängerunterführung beim **Fehrle-Steg** und Unterführung Richtung Taubental
TOP 8.3 aus Sitzung 24.06.2026 Klima-, Umwelt-, Energie- und Bauausschuss/Betriebsausschuss für Stadtentwässerung

Ö 8.3 Fußgängerunterführung beim Fehrle-Steg und Unterführung Richtung Taubental

1.3 10.06.2026- Gemeinderat

Verkehrliche Maßnahmen in Folge der Schließung der **Fehrle-Unterführung** durch die Bahn
- Ergebnisse der Vorortbegehung mit Vertretern des Gemeinderats
TOP 11 (Ö) aus Sitzung 10.06.2026 Gemeinderat

**Ö 11 Verkehrliche Maßnahmen in Folge der Schließung der Fehrle-Unterführung durch die Bahn
- Ergebnisse der Vorortbegehung mit Vertretern des Gemeinderats**
Beschluss: unterrichtet

1.4 29.04.2026- Gemeinderat

Taubental- und **Fehrleunterführung**
TOP 10.3 (Ö) aus Sitzung 29.04.2026 Gemeinderat

Ö 10.3 Taubental- und Fehrleunterführung

Ö 11.3 Fehrleunterführung und Pleuerpassage

1.5 15.04.2026 – Verwaltungs-, Wirtschafts- und Finanzausschuss/Eigenbetriebsausschuss

Verkehrsschau zur Taubentalunterführung und **Fehrleunterführung**
TOP 5.2 (Ö) aus Sitzung 15.04.2026 Verwaltungs-, Wirtschafts- und Finanzausschuss/Eigenbetriebsausschuss

Ö 5.2 Verkehrsschau zur Taubentalunterführung und Fehrleunterführung

2 Fehrle-Unterführung in der lokalen Presse

2.1 RZ 26.02.2026, S. 15: Wegen Abriss: Unterführung beim Fehrle-Parkhaus wird gesperrt

Wegen Abriss: Unterführung beim Fehrle-Parkhaus wird gesperrt

Die Fußgängerunterführung beim Fehrle-Parkhaus wird ab Mitte April gesperrt. Grund ist der geplante Abriss des Bauwerks, um den Schienenverkehr zu sichern. Was bedeutet das für Fußgänger und Radfahrer?

VON ERIK ROTH

SCHWÄBISCH GMÜND. Wer den Weg vom Taubental ins Stadtzentrum oder andersherum wählt, muss in Kürze auf eine Route verzichten: Die Fußgängerunterführung unter den Gleisen beim Fehrle-Parkhaus wird ab Mitte April gesperrt. Grund dafür ist der geplante Abriss des Bauwerks aus dem Jahr 1960, dessen Eigentümerin die Deutsche Bahn ist.

Dieser Schritt sei „unumgänglich“, wie Tiefbauamtsleiter Jürgen Musch den Mitgliedern des Klima-, Umwelt- und Bauausschusses der Gemeinderats in seiner jüngsten Sitzung erklärte. „Die Bahn muss das machen.“

Auch wenn der Abriss des Bauwerks erst

im Jahr 2030 geplant ist, können Fußgänger und Radfahrer die Unterführung ab dem 20. April dieses Jahres nicht mehr nutzen. Nur so könne laut der Deutschen Bahn der Betrieb des Schienenverkehrs gewährleistet werden. Oberbürgermeister Richard Arnold zeigt Verständnis: „Die Durchgängigkeit der Bahnstrecke liegt uns ja auch am Herzen. Wir brauchen eine durchgängige, belastbare Eisenbahnverbindung.“

Bei der Stadtverwaltung pocht man darauf, dass die Zugänge zur Unterführung so verschlossen werden, dass sich Passanten keinen Zugang dazu verschaffen können. „Wir werden darauf drängen, dass es ganz zu ist“, sagt Matthias Schürle vom Tiefbauamt. Durch die Sicherungsmaßnahmen der Bahn sei die Unterführung ohnehin kaum

noch zu durchqueren. Die aktuelle Durchgangshöhe von 2 Metern verringere sich durch die Sicherung auf lediglich 1,40 Meter. „Die einzige Kinderunterführung in Deutschland“, scherzt OB Arnold. Dennoch versichert die Stadt, dass die fußläufige Verbindung zu Bahnhof und Parkhaus nicht beeinträchtigt sei. Stadtsprecher Markus Herrmann erklärte zudem, dass die Stadt selbst auf Informationen der Deutschen Bahn angewiesen sei. „Wir können nur das weitergeben, was von dort kommt.“

Auf Nachfrage von Dr. Andreas Benik (ögl), wie sich der Radverkehr mit der Sperrung gestalten, verwies die Stadtverwaltung auf die Taubentalunterführung. Die Abflussöffnung in der Unterführung bleibe ebenfalls erhalten, erklärte Jürgen Musch. Die Unterführung werde dafür noch entsprechend verbohrt.



Ab dem 20. April wird die Unterführung beim Fehrle-Parkhaus gesperrt. Laut der Deutschen Bahn müsse das Bauwerk dringend abgesichert werden. Foto: Stadt Gmünd

„...Wir werden darauf drängen, dass es ganz zu ist“, sagt Matthias Schürle vom Tiefbauamt.

.... Stadtsprecher Markus Herrmann erklärte zudem, dass die Stadt selbst auf Informationen der Deutschen Bahn angewiesen sei. „Wir können nur das weitergeben, was von dort kommt.“

2.2 GT 27.02.2026: Bahnunterführung für Fußgänger beim Fehrle-Parkhaus bald dicht

„...Kostenexplosion befürchtet

Der Grund für die späte Umsetzung liegt im Verfahren: Nach Angaben der Stadt benötigt das Eisenbahnbundesamt rund drei Jahre Planungsvorlauf – allein für die Vorbereitung des Abrisses. Die Stadt selbst kann und will die Unterführung nicht beseitigen, nicht nur wegen der angespannten Finanzlage, sondern auch wegen kaum kalkulierbarer Kosten. Musch schätzt die Kosten des Abrisses auf rund 1,5 Millionen Euro. Da jedoch die Bahn selbst bauen würde, rechnet die Stadt mit deutlich höheren Summen – eine Verdopplung gilt als realistisch. Die jetzige Sicherung koste dagegen lediglich einige Tausend Euro. ...“

Quelle: GT 27.02.2026, <https://t1p.de/nu1ov>

2.3 GT 27.02.2026 Fehrle-Unterführung ab April gesperrt



11 Schwäbisch Gmünd

Freitag, 27. Februar 2026

Fehrle-Unterführung ab April gesperrt

Spin Together im Zappa

Infrastruktur Die Verbindung ins Taubental ist baufällig. Nun wird sie gesperrt. Der Abriss dürfte noch Jahre dauern – Schuld ist die Bürokratie. Von Robert Schwarz

Musik Dayrave in Gmünd: House und Techno am Samstag, 28. Februar.

Schwäbisch Gmünd

Die Bahnunterführung für Fußgänger am Fehrle-Parkhaus ist baufällig. Ein Abriss durch die Deutsche Bahn ist vorgesehen, soll aber frühestens ab dem Jahr 2030 beginnen. Da die Schäden inzwischen zu groß sind, hat die Stadt Schwäbisch Gmünd nun beschlossen, die Unterführung zu sichern und vollständig zu sperren.

„Die durchgängige Eisenbahnverbindung hat für uns Priorität.“

Richard Arnold
Oberbürgermeister

Ab dem 20. April müssen sich Fußgänger und Radfahrer einen anderen Weg von der Innenstadt in Richtung Taubental oder andersherum suchen.



Kostenexplosion befürchtet

Der Grund für die späte Umsetzung liegt im Verfahren: Nach Angaben der Stadt benötigt das Eisenbahnbundesamt rund drei Jahre Planungsvorlauf – allein für die Vorbereitung des Abrisses. Die Stadt selbst kann und will die Unterführung nicht beseitigen, nicht nur wegen der angespannten Finanzlage, sondern auch wegen kaum kalkulierbarer Kosten. Musch schätzt die Kosten des Abrisses auf rund 1,5 Millionen Euro. Da jedoch die Bahn selbst bauen würde, rechnet die Stadt mit deutlich höheren Summen – eine Verdopplung gilt als realistisch. Die jetzige Sicherung koste dagegen lediglich einige Tausend Euro.

Das ist die Alternative

Für Fußgänger zwischen Taubental und Innenstadt gibt es eine Alternative: Die nächste Verbindung liegt rund 240 Meter entfernt in Richtung Bahnhof – die Taubentalunterführung, die auch vom Kfz-Verkehr genutzt wird. Sie wird auch künftig die

Schwäbisch Gmünd. „Sandtrogther“ und „Dide“ bieten am Samstag, 28. Februar, von 16 bis 22 Uhr im Kulturbetrieb Zappa ein „Spin Together - Open Decks (Dayrave/ 16+)“ mit House, Techno und alle dazugehörigen Genres. DJ oder Nachwuchsproduzentinnen und -produzenten, die ihre Musik vor Publikum präsentieren möchten, sind dazu eingeladen. Das Zappa bietet eine offene Bühne, um Talente zu zeigen, neue Leute zu treffen und sich mit anderen Musikern auszutauschen. Dabei gibt es keine vorangemeldeten Slots. Wer früh genug da ist, kann einen Slot spielen. Eintritt erfolgt auf Spendenbasis. Jugendliche unter 16 Jahren sind nicht zugelassen.

Pkw kommt von Straße ab

Quelle: <https://t1p.de/nu1ov>

„Die durchgängige Eisenbahnverbindung hat für uns Priorität“, betont Schwäbisch Gmünds Oberbürgermeister Richard Arnold.“

2.4 RZ 11.04.2026 S. 13: Kritik ist „absolut nachvollziehbar“



„Uns bleibt nichts anderes übrig.“ Markus Herrmann, Stadtsprecher

Stadtsprecher Markus Herrmann betont, dass man in Gesprächen mit dem Unternehmen „alle Register gezogen habe, um die dauerhafte Sperrung zu verhindern – ohne Erfolg. „Das sind Entscheidungen der Bahn, erklärt er.

2.5 RZ 02.04.2026 Fehrle-Unterführung wird dauerhaft gesperrt: Bahn nennt neuen Termin

Fehrle-Unterführung wird dauerhaft gesperrt: Bahn nennt neuen Termin

Die Fußgängerunterführung am Fehrle-Parkhaus in Gmünd wird ab dem 11. Mai dauerhaft geschlossen. Dies sorgt für Kritik, da alternative Wege teils unzulänglich sind. Welche Herausforderungen auf Fußgänger und Radfahrer zukommen könnten.

SCHWÄBISCH GMÜND. Für viele Gmünder war sie über Jahrzehnte ein unscheinbarer, aber wichtiger Alltagsweg – nun ist klar: Die Fußgängerunterführung am Fehrle-Parkhaus wird nicht nur gesperrt, sondern verschwindet perspektivisch ganz. Mit den nun konkret terminierten Bauarbeiten der Deutschen Bahn verdichten sich die Informationen – und zugleich wächst die Kritik an den Folgen für den Fuß- und Radverkehr.

Während bislang der 20. April als Stichtag für die Sperrung im Raum stand, nennt die Deutsche Bahn nun ein konkretes Datum für die baulichen Maßnahmen: Ab Montag, 11. Mai, wird die Unterführung dauerhaft geschlossen.

Grund ist eine Verstärkung der Bahnbrücke über dem Durchgang. Dafür bringt die Bahn unter anderem eine 20 Zentime-

ter dicke Stahlbetondecke ein und montiert zusätzliche Stahlträger an den Widerlagern. Anfang Juni kommt es zudem zu einer mehrtägigen Sperrung der Bahnstrecke, um Stahlelemente an den Gleisen einzubauen. Für Fußgänger bedeutet das: Der Durchgang ist nicht nur vorübergehend, sondern endgültig dicht.

Mit der Sperrung entfällt eine der direktesten Verbindungen zwischen Taubental und Innenstadt. Künftig bleiben nur noch zwei Alternativen: die Taubentalunterführung und die Passage direkt am Bahnhof. Doch beide Optionen sind mit Einschränkungen verbunden.

In der Taubentalunterführung teilen sich Fußgänger den Raum mit dem Autoverkehr – eine Situation, die gerade für Kinder, Senioren oder Menschen mit Einschränkungen schwierig sein kann. Die

Bahnhofspassage ist nur teilweise barrierefrei. Richtung Innenstadt sind Nutzer auf den Aufzug angewiesen – und damit auch darauf, dass dieser funktioniert.

Im Gemeinderat ist die Thematik längst angekommen. Stadträtin Sabine Braun (Grüne) warnte davor, dass der Wegfall der Unterführung für viele Menschen „unter Umständen eine Herausforderung“ werde. Als kurzfristige Reaktion schlug OB Arnold eine Verkehrsschau vor Ort vor, um die Situation an der Taubentalunterführung genauer zu analysieren.

Das zentrale Problem: Die Stadt hat kaum Einfluss auf die Entscheidung. Sowohl die Unterführung als auch die Bahnbrücke liegen im Eigentum der Deutschen Bahn. Oberbürgermeister Richard Arnold machte bereits deutlich, dass die **Kommune hier nur begrenzt eingreifen**

kann. Die Sicherstellung eines reibungslosen Bahnverkehrs habe Priorität – eine Position, die die Stadt grundsätzlich mitträgt.

Auch bei der Bahnhofspassage gilt: Sie gehört ebenfalls der Bahn. Handlungsspielräume der Stadt sind damit stark eingeschränkt. Stadtsprecher Markus Herrmann brachte es bereits zuvor auf den Punkt: „Wir können nur das weitergeben, was von dort kommt.“

Die aktuellen Bauarbeiten sind nur ein Zwischenschritt: Nach bisherigen Planungen soll die Unterführung bis 2050 vollständig abgerissen und verfüllt werden. Damit wäre die Verbindung dauerhaft gekappt – ein Szenario, das von Initiativen wie der BI Stadtklima scharf kritisiert wird. Dort wird ein Neubau oder zumindest eine zukunftsfähige Lösung gefordert. (erik)

„... Das zentrale Problem: **Die Stadt hat kaum Einfluss auf die Entscheidung.** Sowohl die Unterführung als auch die Bahnbrücke liegen im Eigentum der Deutschen Bahn. Oberbürgermeister Richard Arnold machte bereits deutlich, dass die Kommune hier nur begrenzt eingreifen kann. Die Sicherstellung eines reibungslosen Bahnverkehrs habe Priorität – eine Position, die die Stadt grundsätzlich mitträgt.

2.6 GT 19.04.2026 Autofrei war gestern: Was kommt nach der Sperrung der Fehrle-Unterführung?

„... Eine Renovierung der Erneuerung der alten Unterführung, die nicht mehr die erforderliche Tragfähigkeit aufweist, ist nicht vorgesehen. **Die Kosten dafür würden laut Stadt in die Millionen gehen. Warum kommt kein Neubau?**

Die Unterführung gehört formal der Bahn, nicht der Stadt Gmünd. Darum ist der Bahn-Konzern dort Bauherr – für welche Arbeiten auch immer, ob Abriss, Renovierung oder Neubau. Die Stadt könnte Wünsche anmelden bei der Bahn, müsste aber für die Kosten aufkommen. **Für eine große Sanierung wäre eine Millionensumme fällig. Nicht bezahlbar, so die Einschätzung der Stadtverwaltung.** Tiefbauamtsleiter Jürgen Musch schätzt allein die

Kosten für einen Abriss auf 1,5 Millionen Euro. Die geplante Außerbetriebnahme soll nur einige tausend Euro kosten.

Eine Verkehrsschau ist eine behördliche Kontrolle von Straßen durch die Straßenverkehrsbehörde, die Polizei und die Straßenbaubehörde. Die Verkehrsschau an der Taubentalunterführung wird in der kommenden Woche stattfinden. **„Danach stellen wir das Thema im Gemeinderat am 29. April vor“, verspricht Oberbürgermeister Richard Arnold. ...“**

Quelle: GT 19.04.2026 <https://t1p.de/shsb0>

2.7 GT 16.05.2026: Taubental-Unterführung: Stadt Gmünd bewertet neue Route als sicher

„Die Planer im Rathaus hätten die Möglichkeit gehabt, den Durchgang am Leben zu erhalten: **Seit 2019 sei die Bahn mit der Stadt ,in sehr konstruktivem und strukturiertem Dialog‘. 2023 gab es einen Ortstermin, bei dem mögliche Varianten besprochen wurden.**

Die Variante „Durchgang erhalten“ hätte zum Großteil die Stadt bezahlen müssen. **„In diesem Fall hätte sich die Stadt Schwäbisch Gmünd nach den Grundsätzen des Eisenbahnkreuzungsgesetzes in erheblichem Umfang an den Kosten zu beteiligen“,** so der Bahnsprecher. **Doch in den Gesprächen habe die Stadt ein „entsprechendes kreuzungsrechtliches Verlangen nicht geäußert“.** Nicht bezahlbar für Gmünd, so das Fazit der Verwaltung: Tiefbauamtsleiter Jürgen Musch hat allein die Kosten für einen Abriss auf 1,5 Millionen Euro geschätzt, mit noch deutlich höherer Rechnungssumme am Ende.“

„... **Schwäbisch Gmünd. Eine Querungshilfe für Fußgänger, sieben neue Rad-Piktogramme auf der Fahrbahn und Tempo 30:** Mit diesen Maßnahmen hat die Stadt reagiert, um die Taubental-Unterführung für Fußgänger und Radfahrer sicherer zu machen. Reichen die Verbesserungen aus? ...“

Quelle: GT 16.05.2026 <https://t1p.de/1agyf>

2.8 GT 20.05.2026: Schließung der Fehrle-Unterführung: Bürger kritisieren Alternativroute

Stadt setzt auf Umweg und neue Maßnahmen

Tempo 30: "Kaum ein Autofahrer achtet auf Tempo 30", lautet die einhellige Meinung der Bürger. "Die meisten schneiden noch die Kurve", so mehrere Teilnehmer.

Piktogramme: Die reichen den Teilnehmern des Rundgangs nicht aus.

... eine deutliche Begrenzung eines Fahrradweges mit einer Breite von 1,25 bis 1,50 Meter zu ziehen...

...Ebenso wünschen sich die Bürger stadteinwärts eine Linksabbiegespur für Fahrradfahrer sowie eine Querung am Boulevard....

Querungshilfe: ... Denn was bleibt, ist die Unübersichtlichkeit der Situation. Spiegel fehlen sowie ein zusätzlicher Zebrastreifen..

Verkehrsschaos: ... Eine Erzieherin eines nahegelegenen Kindergartens erzählt, dass sie oft mit den Kindern einen Spaziergang machen, gerne zum Josefsbach. Für die Kinder ist der Umweg zur Taubentalstraße nicht nur groß, sondern an der viel befahrenen Straße eben auch gefährlich. Rund 4000 Fahrzeuge durchqueren die Unterführung im Schnitt jeden Tag, das ergab die Verkehrsschau der Stadt.

Quelle: GT 20.05.2026 <https://t1p.de/b2m59>

2.9 GT 30.05.2026 Unterführung: Bürger starten Petition



Schwäbisch Gmünd

Samstag, 30. Mai 2026

Unterführung: Bürger starten Petition

Kripo sucht Zeugen

Verkehr Nach der Schließung der Bahnunterführung fordern Bürgerinitiativen weiter eine Verbindung zwischen Taubental und Innenstadt, die mehr Sicherheit bietet. *Von Bernd Müller*

Blaulicht Ein 27-Jähriger ist in Schwäbisch Gmünd durch einen Stich lebensgefährlich verletzt worden.

Schwäbisch Gmünd

Die Bürgerproteste reißen nicht ab. Kaum zwei Wochen nach einem Treffen von rund 50 Menschen an der Taubental-Unterführung gab es nun die nächste Zusammenkunft, auf Initiative der Bürgerinitiative Stadtklima und der Initiative „Fehrl-Unterführung“, in der sich vor allem Taubentalbewohner zusammengefunden haben.

„Das ist eine tickende Zeitbombe.“

Michael Stütz
Bürgerinitiative Stadtklima

Ihr Ziel: mit einer Petition dem Ziel einer aus ihrer Sicht guten Verkehrsverbindung zwischen Taubental und Innenstadt näherzukommen.

Die Vorgeschichte ist für jeden Passanten sichtbar: Die alte, kleine Bahnunterführung am Fehrl-Parkhaus ist seit dem 18. Mai geschlossen, weil die Bahn dort die tragende Konstruktion saniert. Radfahrer und Fußgänger müssen seitdem die große Straßunterführung am Eingang des Taubentals nutzen – zusammen mit dem Autoverkehr. Seitdem heißt zugleich: für immer. Denn die Arbeiten der Bahn sind so ausgelegt, dass der Durchgang danach für Passanten nicht mehr möglich ist.

1500 zu Fuß und auf dem Rad

Die Stadt Gmünd hat, um die Sicherheit zu erhöhen, dort einige Änderungen vorgenommen: Es



Sie vermissen aus guten Gründen den bisherigen Durchgang unter der Bahnlinie – und setzen sich weiter für Verbesserungen ein: Mitglieder der Initiative „Fehrl-Unterführung“.

Foto: mu

gibt eine neue Querungshilfe für Fußgänger, dazu kommen sieben neue Rad-Piktogramme auf der Fahrbahn und es gilt Tempo 30. Das reicht nicht aus – das ist die Meinung derjenigen, die sich nun erneut versammelt haben.

„Es ist zu gefährlich in der Unterführung: Dass da noch nichts passiert ist, das ist wirklich ein Wunder“, sagt Michael Stütz von der Bürgerinitiative Stadtklima. Er verweist darauf, dass dort auch viele kleine Kinder unterwegs seien. „Das ist eine tickende Zeitbombe.“ Und: Mit der Schließung entfällt „die letzte sichere Verbindung zur In-

nenstadt“, so Stütz. Dadurch werde „das bereits bestehende Problem einer gefahrenlosen Erreichbarkeit der Innenstadt“ weiter verschärft.

Hohes Verkehrsaufkommen

Die Dringlichkeit des Anliegens unterlegt Stütz mit Zahlen: Die bisherige Unterführung sei täglich in der Zeit von 7 bis 19 Uhr von rund 900 Fußgängern genutzt worden – darunter auch viele Kinder, Eltern mit Kinderwagen und Menschen, die mit Gehhilfen oder im Rollstuhl unterwegs sind.

„Zusätzlich passieren täglich

570 Radfahrende – davon 85 Kinder – die Unterführung“, so Michael Stütz. Diese Zahlen haben ihm zufolge Mitglieder der Anwohnerinitiative Fehrl-Unterführung an zwei Wochentagen Ende März und Mitte April ermittelt.

Die nun notwendige Alternativroute sei wegen ihres hohen Verkehrsaufkommens und der fehlenden Barrierefreiheit nicht sicher genug für Fußgänger und Radler. „Die Verkehrszählung an der Taubental-Unterführung belegt das hohe Kfz-Verkehrsaufkommen: Insgesamt wurden stündlich zwischen 200 und 350

Kraftfahrzeuge gezählt.“

Was Stütz zudem kritisiert: Dass die Stadt Gmünd schon 2023 die Weichen dahin gestellt habe, die alte Unterführung aufzugeben. Schon 2019 habe es Gespräche zwischen Stadt und Deutscher Bahn, Eigentümerin der alten kleinen Unterführung, gegeben. Eine umfassende Erneuerung mit Barrierefreiheit und zusätzlicher Nutzung als Radweg sei dabei durchaus eine Option gewesen, so Stütz. Aber: „Es wurde offenbar frühzeitig die dauerhafte Aufgabe einer wichtigen innerstädtischen Verbindung akzeptiert, ohne die Öffentlichkeit umfassend einzubeziehen. „Das war nie ein Thema im Gemeinderat“, sagt Stütz.

Petition an den Gmünder OB

Die Stadt Gmünd hatte argumentiert, dass die Variante „Durchgang erhalten“ zu kostspielig gekommen wäre. Der Großteil der Baukosten, auf jeden Fall in Millionenhöhe, wäre der Stadt nach den Grundsätzen des Eisenbahnkreuzungsgesetzes in Rechnung gestellt worden.

Mit einer Petition, die auf der Plattform www.change.org im Internet gestartet wurde, wollen die Initiativen versuchen, doch noch eine Änderung zu erreichen. Als Adressat steht dort Richard Arnold, der Gmünder Oberbürgermeister.

Die zwei Hauptziele der Petition lauten: Die Stadt soll sich bei der Deutschen Bahn für den Erhalt der Unterführung einsetzen. Oder, wenn das, etwa aus finanziellen Gründen, erfolglos bleibt: in anderer Form für „eine sichere, barrierefreie und dauerhafte Lösung“ zu sorgen.

Schwäbisch Gmünd. Nach einer schweren Gewalttat in Schwäbisch Gmünd ermittelt die Kriminalpolizei. Ein 27 Jahre alter Mann wurde dabei lebensgefährlich verletzt.

Tat im Bereich Kapuzinergasse

Die Tat ereignete sich am Freitag, 22. Mai, gegen 19 Uhr im Bereich der Kapuzinergasse und der Klosterlestraße auf Höhe des Milchglases. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei wurde der 27-jährige durch ein Messer oder einen anderen spitzen Gegenstand schwer verletzt. Der Mann erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Unmittelbar vor dem Angriff soll es in der Nähe zu einer lautstarken Auseinandersetzung zwischen mehreren Personen gekommen sein. Ob diese mit der Tat in Zusammenhang steht, ist derzeit noch Gegenstand der Ermittlungen.

Kriminalpolizei sucht Zeugen

Das Kriminalkommissariat Aalen hat die Ermittlungen übernommen und bittet Zeugen um Mithilfe. Gesucht werden Personen, die Angaben zum Tatablauf oder zu beteiligten Personen machen können.

Auch Anwohner oder Geschäftsinhaber, die über Video- oder Überwachungskameras im Bereich des Tatorts verfügen, werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden. Hinweise nimmt die Kriminalpolizei unter der Telefonnummer (07361) 5800 entgegen.

2.10 GT 27.06.2026: Hoffnung nach Gespräch mit der Bahn



Schwäbisch Gmünd

Samstag, 27. Juni 2026

Hoffnung nach Gespräch mit der Bahn

Verkehr Die alte Fehrl-Unterführung gilt nach einem erneutem Gespräch mit der Deutschen Bahn als nicht mehr zu retten. Oberbürgermeister Richard Arnold setzt auf Ausbau statt Erhalt. *Von Bernd Müller*

Schwäbisch Gmünd

Nach einem Treffen mit Bahn-Vertretern sieht Richard Arnold „Licht am Ende des Tunnels“ für die Unterführung ins Taubental. Damit meint Gmünds Oberbürgermeister nicht, dass der alte Fußgängerdurchgang am Fehrl-Parkhaus erhalten werden kann. Stattdessen hofft Arnold, mit Fördergeldern die große Unterführung rad- und fußgängerfreundlich ausbauen zu können.

Es sprechen
laut Bahn
auch wassertechnische Gründe
dagegen.“

Richard Arnold
Oberbürgermeister

Das Ende des engen und von vielen geschätzten Durchgangs – von der Bahn aus „technischen Gründen“ gesperrt – hatte in den letzten Wochen für viele Diskussionen in der Stadt und besonders bei Taubental-Anwohnern gesorgt. Inzwischen gibt es sogar eine Petition, die mit dem Titel „Fehrl-Unterführung erhalten“ wirbt. Diese Woche stand der Aufruf bei knapp 1100 Unterschriften.

Ist doch noch etwas möglich? Auch diese Frage wollte die Stadtverwaltung in einem neuen Gespräch mit Vertretern der Bahn klären. Richard Arnold be-



Hilft das „Eisenbahnkreuzungsgesetz“, um mit Fördergeldern einen besseren Ausbau der Taubental-Unterführung in Schwäbisch Gmünd zu bewerkstelligen?
Foto: Bernd Müller

tont, dass die Bahn sich ernsthaft mit der Gmünder Unterführungsfrage beschäftigt habe. „Die sind mit einer großen Delegation gekommen.“

Eine Botschaft sei aber schnell klar geworden: Die alte Unterführung ist wohl nicht zu retten. Zunächst aus einem juristischen Grund: „Die Bahn sieht keine Pflicht zur Unterhaltung des Durchgangs, weil keine Widmung für den öffentlichen Verkehr nachzuweisen ist“, so Ar-

nold. Darum könne die Bahn „das nicht einfach machen“, so Arnold.

Status quo ohne Chance

Zudem sei nach Einschätzung der Infrastrukturgesellschaft der Bahn eine Erhaltung auch technisch nicht möglich. Unter anderem wegen der mangelnden Barrierefreiheit nach aktuellen Maßstäben. „Aber es sprechen laut Bahn auch wassertechnische Gründe dagegen.“ Der Ansatz

„Status quo beibehalten“, nur auf tiefergelegtem Niveau, sei der Bahn zufolge aus diesen Gründen nicht machbar.

Und trotzdem, so der OB, gebe es aus seiner Sicht „eine gute Nachricht“: „Es gibt das sogenannte Eisenbahnkreuzungsgesetz, und im Rahmen dessen gibt es Fördergelder für Gemeinden für den Ausbau kommunaler Radwege.“

Diesen Weg will Gmünd laut OB nun einschlagen: „Das hat uns

die Infrastrukturgesellschaft empfohlen.“ Als Nächstes werde die Verwaltung die „Förderbedingungen einholen“, um dann „zusammen mit der Bürgerschaft ein Konzept zu erarbeiten mit guten Rad- und Fußwegen.“

Interesse und Bedürfnisse in dieser Hinsicht sind nach wie vor groß: Das hat auch die letzte Sitzung des Gemeinderats gezeigt, in der zahlreiche Stadträte weitere Verbesserungen anmahnten und Möglichkeiten diskutierten.

19-Jähriger bei Prügelei verletzt

Schwäbisch Gmünd. Ein 19-Jähriger wurde in der Nacht auf Freitag gegen 23 Uhr bei einer Prügelei verletzt. Laut Polizei kam es an einer Tankstelle in der Remsstraße zu einem Streit zwischen zwei Gruppen. Zwei Männer sollen auf den 19-Jährigen eingeschlagen haben. Anschließend flüchteten die Täter in Richtung Innenstadt. Der 19-Jährige kam leicht verletzt in eine Klinik. Zeugen können sich bei der Polizei unter (07171) 358-0 melden.



Schulmuseum geöffnet

Schwäbisch Gmünd. Das Schulmuseum am Münsterplatz 15 ist am Samstag, 27., und Sonntag, 28. Juni, von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Als Gesprächspartner fungieren samstags Dr. Ulla Gohl-Völker und Gerda Fetzter und sonntags Walburga Weinmann und Gerda Fetzter. Gohl-Völker ist spezialisiert auf „Mädchenerziehung in den letzten 200 Jahren“.

Benefizkonzert abgesagt

Schwäbisch Gmünd. Das Benefizkonzert „Obsessions“ für den Salvator-Freundeskreis am Sonntag, 28. Juni, um 18 Uhr im Franziskaner muss wegen Hitze abgesagt werden.

- Juristische Gründe: „ weil keine Widmung für den öffentlichen Verkehr nachzuweisen ist“
- „.... Eine Erhaltung ist auch technisch nicht möglich ...“
- „.... Wassertechnische Gründe sprechen dagegen ..“
- „... um dann zusammen mit der Bürgerschaft ein Konzept zu erarbeiten mit guten Rad- und Fußwegen ..“